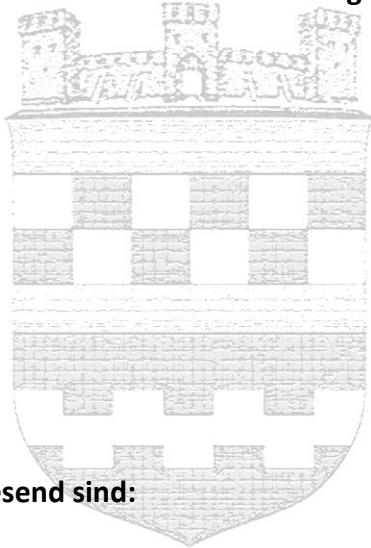


3. Sitzung

des Ausschusses für Soziales, Kultur und Integration der Stadt Bergneustadt
im Sitzungssaal des Rathauses, Kölner Str. 256



Sitzungstag

08.11.2021

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:25 Uhr

Anwesend sind:

Tugyan Nur Ardic	Stadtverordnete	Caylak, Erdogan	Sachk. Bürger
Tanja Bonrath	Vorsitzende	Hepner, Nadja	Sachk. Bürgerin
Doris Klaka	Stadtverordnete		
Axel Krieger	Stadtverordneter		
Wolfgang Lenz	Stadtverordneter		
Sonja Nemitz-Günther	Stadtverordnete		
Sven Oliver Rüsche	Stadtverordneter		
Dr. Christoph Stenschke	Stadtverordneter		
Isolde Weiner	Stadtverordnete		

von der Verwaltung:

Bürgermeister Matthias Thul bis 18.54 Uhr
Allgemeiner Vertreter Uwe Binner
StK Bernd Knabe
StVRin Claudia Adolfs
StOI Stephan Halbe
Michael Morfidis
Bünyamin Yilmaz

Gäste:

Christiane Gelfarth, AWO-Beratungsstelle
Dominik Martens, Förderkreis für Kinder, Kunst & Kultur e. V.

Tagesordnung

3. Sitzung

des Ausschusses für Soziales, Kultur und Integration der Stadt Bergneustadt

am 08.11.2021

TOP	Beschluss- Vorl.-Nr.	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Seite
<u>Öffentliche Sitzung</u>			
1.		Vorstellung der Arbeit der AWO-Beratungsstelle in Bergneustadt	3
2.		Neukonzeption der präventiven Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit in der Stadt Bergneustadt	3/4
3.		Haushalt 2022; Vorberatung im Sozialausschuss und Empfehlung an den Rat über die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallenden Ansätze	5/6
4.		Mitteilungen	6
5.		Anfragen, Anregungen, Hinweise	6
5.1.		Anfrage der UWG-Fraktion vom 24.09.2021 zum Förderkreis KKK	6

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Öffentliche Sitzung

1. Vorstellung der Arbeit der AWO-Beratungsstelle in Bergneustadt

Frau Christiane Gelfarth stellt in einem anschaulichen Vortrag die Arbeit der AWO-Beratungsstelle im Bereich der von dieser angebotenen Hilfen vor. Eine Zusammenfassung des Vortrags steht als Handout in der Sitzung zur Verfügung (als Anlage beigefügt), ebenso wie Flyer zu den Aufgaben bzw. Projekten Schwangerschaftskonfliktberatung, „Frühe Hilfen“, „Neue Wege“ und der Bundesstiftung Mutter und Kind.

Besonders hebt Frau Gelfarth die Zusammenarbeit mit Frau Gitta Esch in ihrer Rolle als städtischer Gleichstellungsbeauftragten beim Netzwerk „Frühe Hilfen“ hervor. Es sei wünschenswert, wenn der Stellenwert dieses Netzwerks bei der bevorstehenden Berufung der Nachfolgerin Frau Eschs berücksichtigt würde.

Frau Gelfarth bedauert, dass Schwangerschaftsabbrüche im Oberbergischen Kreis zurzeit nicht durchgeführt werden. Auf die Frage von Stv Rüsche nach den Gründen nennt sie trägerbedingte Gründe (Krankenhaus Wipperfürth) und die im Lauf der Zeit immer weniger gewordenen Ärzte im Kreiskrankenhaus, die diese Abbrüche durchführen, die Vorsitzende erwähnt in diesem Zusammenhang das zu beobachtende Ärzte-Bashing. Frau Hepner hielte es für sinnvoll, den Bedarf an solchen Eingriffen im Bereich des OBK zu bestimmten Zeiten durch Ärzte von außerhalb abzudecken.

Stv Nemitz-Günther erkundigt sich, ob die Krankenhäuser verpflichtet seien, sogenannte vertrauliche Geburten anzubieten, was Frau Gelfarth bestätigt.

Die Beratungsstelle der AWO ist die einzige dieser Art in Bergneustadt, so Frau Gelfarth auf Frage der Vorsitzenden.

Frau Gelfarth dankt für die Aufmerksamkeit. Die Vorsitzende dankt für die informativen Ausführungen.

2. Neukonzeption der präventiven Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit in der Stadt Bergneustadt

Bürgermeister Thul gibt eine kurze Einführung ins Thema. Wesentlich für die Neukonzeption seien die Zusammenarbeit und die Abstimmung der Aufgaben zwischen Begegnungsstätte Hackenberg und dem Förderkreis Kinder, Kunst & Kultur (FKKK). Unter dieser Voraussetzung sei die Förderung von jeweils 1,5 Stel-

len durch den Oberbergischen Kreis ermöglicht worden. Der Anstoß sei vom ehemaligen dortigen Jugendpfleger Jochen Schacht ausgegangen, der die Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit in Bergneustadt als erfolgreich und vorbildlich gewertet habe. Die Image-Verbesserung des Stadtteils Hackenberg sei wahrnehmbares Ergebnis dieser erfolgreichen Arbeit, die es fortzusetzen gelte, insbesondere in dem Bereich entlang der B 55, der zurzeit als Problembezirk auszumachen sei.

AV Binner erinnert an die Anfänge der Jugendarbeit in Bergneustadt vor ca. 40 Jahren. Er sieht die gemeinsame Arbeit auf einem guten Weg und ist zuversichtlich, dass die Abstimmung bei sich überschneidenden Aufgabenfeldern gelingen werde.

Herr Dominik Martens gibt einen Überblick über die Jugendarbeit des FKKK, angelehnt an das Dokument „Aufgabenbereiche des Jugendtreffs Bergneustadt ...“, das der Einladung beigelegt war. Dabei unterstreicht er den Kooperationsgedanken, der mit der Neukonzeption einhergeht.

Das greift auch Dipl.-Sozialpädagoge Michael Morfidis als Vertreter der städtischen Begegnungsstätte Hackenberg auf. Auch das von ihr herausgegebene Konzept zur PKJS (ein Auszug war der Einladung beigelegt) beschreibe, wo man mit der Arbeit hin wolle. Diese Arbeit sei im Stadtgebiet überall dort zu tun, wo sie gerade anfalle.

Auf die Frage von Frau Hepner nach Angeboten, die digitale Gefahren thematisieren, erklärt Herr Morfidis, der Kollege Michael Zwinge und die Kollegin Elisabeth Kreis beschäftigten sich bereits mit dieser Thematik und würden das intensivieren.

Stv Krieger erinnert an die ersten Einrichtungen und Treffpunkte für Jugendliche in Bergneustadt Anfang der siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts. Ein Vergleich heutiger mit damaligen Geschehnissen lasse die aktuellen Probleme eher unbedeutend erscheinen.

Die Vorsitzende ergänzt, dass die Jugendarbeit von damals zum sozialen Frieden in der Stadt beigetragen habe.

Stv Rüsche bestätigt auf dahingehende Nachfrage der Vorsitzenden, dass mit den Ausführungen zum aktuellen TOP und der Stellungnahme des FKKK, die der Einladung beigelegt war, die Anfrage der UWG-Fraktion unter TOP 5.1. beantwortet sei.

Die Sitzung wird von 19.25 Uhr bis 19.32 Uhr zum Durchlüften des Sitzungssaals unterbrochen.

3. Haushalt 2022; Vorberatung im Sozialausschuss und Empfehlung an den Rat über die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallenden Ansätze

Mittels eines Präsentationsprogramms gibt StK Knabe Erläuterungen zu den Produktgruppen, die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallen, und geht dabei auf einige Ansätze besonders ein.

Die wesentliche Verringerung des Ansatzes der ordentlichen Erträge Im Produkt Örtliche Kulturangelegenheiten (1.04.03) gegenüber 2021 hänge mit dem geplanten Anbau am Heimatmuseum zusammen. Es liege noch keine Baugenehmigung vor; der Förderantrag sei neu zu stellen, das Vorhaben werde nach derzeitigem Stand über den Heimatverein abgewickelt. Der verbleibende Ansatz von 10.000 € beinhaltet allein die Spenden für das Rathaus-Open-Air, die auch nur dann eingehen werden, wenn diese Veranstaltung stattfindet, so der StK auf dahingehende Frage der Vorsitzenden.

Bei der Musikschule (Produkt 1.04.05) sei der Rückgang des Ansatzes bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten von 97.000 € 2021 auf 78.000 € 2022 auf den Rückgang der Zahlen betreuter Musikschüler zurückzuführen; weil die Dozentenentgelte nicht von der Schülerzahl, sondern von der Anzahl der Gruppen abhängen, sei der Ansatz hierfür nicht parallel gesunken.

Im Produkt 1.05.03 (Hilfe bei Einkommensdefiziten) sei aufgrund rückläufiger Zahlen abrechenbarer Fälle der Ansatz der Landeszuweisungen für aufgenommene Flüchtlinge erneut geringer als im Vorjahr; die Bedingungen sind durch die Stadt nicht beeinflussbar.

Die mit der Neukonzeption der PKJS einhergehende Änderung der Fördermodalitäten – 1,5 statt bisher 2 Stellen bei der Stadt, vgl. TOP 2 – schlägt sich beim Ansatz der Zuwendungen im Produkt 1.06.02 (Kinder- und Jugendarbeit) nieder, der im Vergleich zu den Vorjahren entsprechend geringer ausfällt.

Auf Nachfrage von Stvn Dr. Stenschke und Lenz bestätigt Herr Knabe, dass gemäß einer Absprache zwischen Kommunalaufsicht und Stadt unter „Begegnungsstätte Krawinkel-Saal“ Aufwendungen der Kinder- und Jugendhilfe abgebildet und damit keine genehmigungspflichtigen freiwilligen Leistungen seien.

Der Ansatz von 5.000 € im Investitionsprogramm, Produktgruppe Kinder- und Jugendarbeit, Erwerb von bewegl. AV BGS Krawinkel (Haushaltsplan, S. 304) werde bei Vorliegen einer aktuellen Mittelanfrage noch geändert. AV Binner erklärt, der Bedarf hänge unter anderem davon ab, wie häufig der Krawinkel-Saal vermietet und was an größeren Anschaffungen dazu benötigt werde, dazu werde man sich extern beraten lassen. Stv Krieger moniert, dass die einst von ihm und Herrn Walter Jordan eingeholten Vorschläge zur Ausstattung des Saals nicht umgesetzt worden seien. Bei Hinzuziehen einer externen Expertise sei auf die Kompetenz und die Interessenlage zu achten.

Da der geplante Bau des Übergangsheims Silberg verschoben sei, werde sich das per Veränderungsliste auch im Investitionsprogramm widerspiegeln, so der StK.

Die Vorsitzende dankt Herrn Knabe für seine Ausführungen.

Beschluss: Der Ausschuss für Soziales, Kultur und Integration empfiehlt dem Rat der Stadt Bergneustadt, den Haushaltsplan 2022, soweit er die Zuständigkeit des Ausschusses betrifft, zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

4. **Mitteilungen**

AV Binner informiert, dass die Gründungsversammlung der Genossenschaft Jägerhof eG mit Vorstandswahlen im Januar 2022 stattfinden werde, es gebe 230 Vormerkungen. BM Thul als derzeitiger Vorsitzender des Gremiums, das die Genossenschaft vorbereitet, werde deren Vorstand nicht angehören, aber künftig als Berater fungieren. Zusätzlich zur bisherigen Förderung im Rahmen des Programms Dritte Orte (50.000 €) und der bewilligten Zuwendung i. H. v. 450.000 € für die zweite Phase dieses Programms ist mit weiteren Beträgen aus der Städtebauförderung zu rechnen. Lt. StK handelt es sich um ein Investitionsvolumen i. H. v. vier Millionen Euro, die Bezuschussung liegt lt. AV Binner bei 80 %. Die Genossenschaft werde zwei Honorarkräfte mit 40 und eine Bürokräft mit 38 Monatsstunden beschäftigen. Der Stadt entstünden keine Aufwendungen; anfallende Kosten seien durch Mieteinnahmen gedeckt.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass der Jägerhof auch für private Festivitäten genutzt werden kann.

5. **Anfragen, Anregungen, Hinweise**

Stv Krieger weist auf bevorstehende Veranstaltungen im Jägerhof und im Schauspielhaus (Näheres in Programmheft bzw. Flyer) und eine Benefizveranstaltung im Krawinkel-Saal am 20.11. hin. Je nach Entwicklung der Corona-Lage stellt er eine düstere Prognose für das Fortbestehen von Kleinkunsthöfen, Theatern und Agenturen.

5.1. **Anfrage der UWG-Fraktion vom 24.09.2021 zum Förderkreis KKK**

Die Anfrage ist durch die Ausführungen zu TOP 2 hinreichend beantwortet, vgl. dort.

unterz. am:

gesehen am:

Vorsitzende

Schriftführer

Bürgermeister
